



*Ankunft der ersten Sämlinge an der
ESTEBURG*

Apfel:gut im saat:gut e.V.

Die ökologische Obstzüchtung im Saat:gut e.V. mit seinen Bioland- und einem Demeter Partnerbetrieben hat sich zum Ziel gesetzt mit Hilfe der genetischen Vielfalt alter Apfelsorten moderne gesunde und pilzwiderständige Apfelsorten für den Tafelobstanbau zu züchten. Kreuzungen und Selektion findet auf den Obsthöfen statt, damit die Pflanzen sich vom Keim auf an die Bedingungen des Ökoobstbaus und den Standorten anpassen können. Mit den jungen Kreuzungssämlingen wächst auch das Apfel:gut Projekt. Zu den inzwischen 6 Partner Betrieben mit den beiden Züchtern, einem Berater und Pomologen entsteht eine feste Zusammenarbeit mit der Öko Obstbau Norddeutschland Versuchs- und Beratungsring e.V., (ÖON). Auf dessen ökologischen Versuchsflächen am ESTEBURG -Obstbauzentrum Jork, wo der Versuchsring seinen Sitz hat, soll ein Apfel:gut Zuchtgarten entstehen.

Zu Beginn des Jahres nahmen wir die nummerierten Kreuzungsäpfel aus den Kühlräumen und pulten die befruchteten Kerne aus. Ausgesät und stratifiziert wird im Winter, denn die Kerne müssen dem Kältereiz ausgesetzt werden um zu keimen. In Witzenhausen an der Uni ist wieder ein Versuch zur Stratifizierung im Kühlraum gestartet worden. Dort mit einer Keimrate leider nur von 22,5 %, in Hollingstedt im Freiland keimten 78 % der ausgesäten Kerne. Letztendlich wurden dann wieder etwa 1000 Sämlinge verteilt, ein Teil blieb in Hollingstedt, die übrigen wurden an den Standorten im Schöntal auf den Betrieb von Adrians, in Frankfurt/Oder bei Heidrun Hauke und auf den Flächen des ÖON gepflanzt.

Im fortschreitenden Winter ist dann auch Zeit für die Selektionsarbeit in der Hollingstedter Sämlingshecke: bei den z. Teil über 15 Jahre alten Bäumen, wurden mittels Motorsäge und Traktor die Wurzelstumpen herausgezogen. Mit zwei Apfelnummern aus dieser Selektion, wurden bereits Kreuzungen vorgenommen. Drei Birnennummern werden auf den Apfel:gut Höfen auf Ertragsverhalten und Fruchtqualität getestet.

Die Bestäubungstour ging in diesem Jahr für Christoph Kümmerer von der Insel Mainau/Litzelstätten über Bermatingen (für die Kooperation mit dem BaWü Projekt) nach Bielefeld und bis nach Hollingstedt, dort haben Inde und Bernd auch mitgeholfen. Dabei werden wie immer Pollen von Süd nach Nord und umgekehrt ausgetauscht.

Die Fruchtsätze waren trotz des kalten Frühjahrs im Allgemeinen gut, sodass wir weit über 3000 Kerne für die Aussaat 2016 erwarten. Toleranzgeber sind u.a. die Sorten Seestermüher Zitronenapfel, Französische Goldrenette, Alkmene, Gelber Münsterländer Borsdorfer. Bewährte Hofsorten und Alte Sorten werden auch mit den robustesten der neuen modernen Sorten gekreuzt.



*Mit den Blattläusen an den Sämlingen,
wie hier im Frühjahr in Hollingstedt,
sind die Pflanzen gut zurechtgekommen.*

Bei den Selektionsergebnissen in diesem Jahr treten die Standortunterschiede besonders hervor. Während im Norden ein hoher Schorfdruck herrschte, zeigen die Sämlinge im Schöntal bei Backnang und in Wesel kaum Anfälligkeit; Bielefeld liegt dazwischen. Aber auch die Mäuse tragen unfreiwillig zur Selektion bei, in den eher extensiv bewirtschafteten Zuchtgärten. So werden wir die Sämlingsanzucht dort vergrößern, wo die Pflanzen besser begleitet werden können. In Hollingstedt, Wesel und Finkenwerder werden in diesem Winter mehr als 300 Sämlinge, junge Bäumchen, die weitgehend pilztolerant sind, umgepflanzt damit sie die nächsten Jahre ausreichend Platz zum Fruchten erhalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam für den Saat:gut e.V. war das Apfel:gut Projekt auf der Biofach 2015 vertreten, im März auf der Frühjahrstagung der Gesellschaft für Gesundberatung, zuletzt auf der Bio Nord in Hannover. In Hamburg hatten wir einen Stand bei den norddeutschen Apfeltagen, dort ging es neben dem Fest-Charakter auch um die Pomologie und das Ausstellen von Apfelsorten. Hans-Joachim Banner informierte in 8 Vorträgen zum Thema Obstsortenvielfalt und bei regelmäßigen Führungen in seinem Bioland Obstgarten über die Hintergründe und Ziele des Apfel:gut Projekts.



Besuch Initiativkreis in Hollingstedt

Im Juli konnten wir wieder mit Unterstützung von Bioland einen Praktikertag zum Thema Züchtung durchführen, diesmal im Alten Land auf der ESTEBURG. Die Biolandzeitschrift berichtete darüber. Eine kurze Beschreibung unseres Projektes erscheint in der Züchtungsbroschüre des Regionalvereins Biörn aus Hamburg. Ein Portrait über Matthias Ristel als Nachwuchszüchter wurde in der Zeitschrift Ökologie & Landbau veröffentlicht.

Im Juli konnten wir den Initiativkreis der Bingenheimer Saatgut AG im Hollingstedter Zuchtgarten begrüßen und Einblick in unsere Arbeit geben.

Im November haben wir am Workshop „Schorf und Sorten“ der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau(Föko) teilgenommen und mit anderen Apfelzüchtern unsere bisherigen Ergebnisse vorgestellt.

Einige Arbeit hat das Abwägen und Bemühen um Bewerbungen bei öffentlichen Ausschreibungen verursacht. So bekamen wir im Frühjahr das Angebot Teilnehmende an einem Antrag eines großen EU-Projektes zu sein. Die zwiespältige Interessenslage einiger beteiligter Züchter zur gentechnologische Züchtungsforschung ließ uns ablehnen. Umso mehr hat uns die Ausschreibung des BÖLN gefreut, die eine explizite ökologische Züchtung fördern will. Wir haben uns mit Koordination des ÖON und in Kooperation mit der Föko, Baden Württemberger Instituten und Prof. Backes (Lehrstuhl für ökologische Pflanzenzüchtung Uni Kassel/Witzenhausen) für eine Förderung eines Verbundprojektes beworben. Für den Aufbau des ökologischen Zuchtgartens des ÖON, konnte der Beratungsverein Förderung über die Hamburger Wirtschaftsbehörde erhalten.

Inzwischen haben wir einen Schatz an interessanten Kreuzungslinien in den Zuchtgärten herangezogen. Gut vernetzt, auf 7 Standorten mit unseren Pomologen, Berater und einem mobilen Züchter blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft. Dank der vielen Unterstützung und Förderung werden wir weiter diese wertvolle Arbeit mit der genetischen Vielfalt der Äpfel, das Kreuzen, Pflegen, Beobachten und Selektieren unter den verschiedenen Standortbedingungen und die Weiterentwicklung einer ökologischen Apfelzüchtung leisten können.

Für das Projekt
Inde Sattler, Matthias Ristel, Chritoph Kümmerer

Dezember 2015